



DEUTSCHER AERO CLUB

4/2026

Fakten & Infos des Deutschen Aero Clubs

Schlanker, weniger, schneller, ATTRAKTIVER

Liebe Fliegerkameradinnen und Fliegerkameraden,

wir Luftsportlerinnen und Luftsportler haben nicht als Einzige das Problem, dass sich immer weniger Freiwillige finden, die sich als Ehrenamtler selbstlos in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Dabei sind gerade wir im Luftsport besonders darauf angewiesen, denn unsere Sportgeräte und Sportstätten sind weder in der Beschaffung noch im Unterhalt und Betrieb sonderlich billig, und das Umfeld, in dem wir uns bewegen, ist ein öffentlicher, hoch regulierter Verkehrsraum. Dazu brauchen wir staatliche Anerkennung bei der Zulassung und beim Betrieb unserer Sportgeräte sowie bei der Ausbildung und Lizenzierung unseres „Personals“. Wir haben also als eine relativ kleine Gruppe relativ viel „neben dem Sport“ zu erbringen. Wir müssen vor der Welle bleiben, um unseren Sport attraktiv und für viele erschwinglich zu halten.

Und das gelingt m. E. nur, wenn wir Doppel- oder gar Mehrfacharbeit vermeiden und Prozesse automatisieren, wo immer es möglich und sinnvoll ist. Warum müssen Satzungen, Ausbildungshandbücher, Betriebsanweisungen, Mitgliedergruppen usw. in jedem Verein und Verband an-



ders geschrieben und geregelt sein? Sicher wird es immer irgendwo spezielle Verhältnisse geben, die gesonderte Regeln verlangen. Aber am Ende muss es doch möglich sein, vieles zu vereinfachen, zu standardisieren und zu automatisieren, damit sich das Ehrenamt nicht auch noch mit administrativen Dingen aufhalten muss.

Es gilt hier sicher, ein dickes Brett zu bohren, denn dabei wird es vieles zu bedenken und zu berücksichtigen geben. Auch wird an der einen oder anderen Stelle Flexibilität gefordert sein, wenn gewohnte Pfade verlassen werden müssen. Aber seien wir doch mal ehrlich: Will wirklich irgendwer zu den Startkladden aus Papier zurück?

Es wäre doch schön, wenn es bei Wahlen im Verein oder Verband auch mal wieder Kampfabstimmungen gäbe. Und nicht die eine Person, die sich aufstellt, einstimmig gewählt wird, weil alle froh sind, dass es überhaupt jemand macht.

Allzeit glückliche Landung,
Euer

Claus Cordes, DAeC-Präsident

Im Gespräch mit Paula Winterstein

Sieben Wochen. Ein fremder Kontinent. Und ein Sprung ins Ungewisse.

Vom 1. November bis 20. Dezember 2025 tauschte Paula Winterstein den deutschen Winter gegen australische Hitze – als Teil eines Pilotprojekts des Bundesausschusses Fliegende Frauen. Heute ist sie zurück – mit Geschichten, neuen Perspektiven und der klaren Erkenntnis: Dieses Abenteuer war es wert.

„Trotz der intensiven Vorbereitung war es eine Fahrt ins Blaue. Ich wusste nicht genau, worauf ich mich einlasse.“

Wie alles begann

Der Grundstein für diese besondere Kooperation wurde zufällig gelegt: Tom Spiesser, Vorstandsmitglied des Gliding Club of Victoria, las einen Artikel von Sybille Krummacher über den BAFF, und so kamen auf der AERO 2024 Mitglieder des Gliding Club of Victoria am Stand des DAeC mit BAFF-Vertreterinnen ins Gespräch. Aus einer zunächst allgemeinen Anfrage nach Starthelfer*innen entwickelte sich bald eine konkrete Idee:

Ein rein weibliches Midweek-Team für die Saison 2025/26 in Australien.

Was zunächst nach Vision klang, wurde Realität.

Ein Traum mit Umwegen

Der Traum vom Fliegen begleitete Paula bereits seit ihrer Kindheit. Studium, Beruf, Familie hatten aber erstmal Vorrang. Mit 40 fiel dann die Entscheidung: „Jetzt mach ich das!“

Einmal entschieden geht Paula das volle Commitment ein und schließt, nach dem Erwerb des Segelflugscheins noch die Ausbildung zur Fluglehrerin an.

„Mein Anliegen war auch Menschen zu unterstützen, die nicht so ins Muster passen.“ Denn auch Paula weiß aus eigener Erfahrung wie sich das anfühlt. „Ich war die einzige (ältere) Frau zwischen lauter 14-jährigen Schülern.“



Nach einem 5-tägigen Anfängerkurs beschloss Xavier weiterzumachen und wurde in einem Förderprogramm für Jugendliche aufgenommen. Inzwischen hat er sich frei geflogen.



Daniel (85) nahm eine siebenstündige Anfahrt auf sich, um im Gliding Club of Victoria ein Air Experience Flight (Schnupperflug) zu machen. Er war so begeistert, dass er zwei Wochen später wieder kam.

Fotos: Paula Winterstein

Fliegen ist kein Hobby wie jedes andere

„Andere Hobbys sind dabei natürlich etwas in den Hintergrund getreten. Und ja, Fliegen nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, aber egal welches Hobby, wenn man es ernsthaft betreibt, dann geht natürlich Zeit drauf.“ Der Unterschied, so erklärt Paula, ist, dass man im Gegensatz zu an-



Benalla mit Flugplatz am Stadtrand

Begleiter. Wann immer ein Pilot nicht in Übung ist, sind auch Übungs- und Auffrischungsfüge mit Fluglehrer*in nötig, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Und die Szene verändert sich: Während früher vor allem Frauen durch Elternschaft entweder ganz aus der Fliegerei verschwanden oder lange Auszeiten hatten, wandelt sich das Bild heute. Immer mehr Frauen kehren nach Familienphasen zurück. Gleichzeitig nehmen auch Männer häufiger fliegerische Auszeiten für die Familie.

Australien: Arbeit, Hitze und Horzonterweiterung

Mit Segelflug-, Motorsegler-, Ultraleicht- und Motorfluglizenz brachte Paula be-



Street Art Benalla

ste Voraussetzungen mit. „Es gibt ein Auswahlverfahren, in dem der fliegerische Lebenslauf geprüft wird und ein Interview auf Englisch durchgeführt wird.“ Zumindest für den Fluglehrer-Job und als Schleppilot*in ist eine gewisse Erfahrung und Übungstand wichtig.“ Bei den Starthelfern (Duty Pilot) ist es etwas einfacher, hier wird lediglich vorausgesetzt, dass man den Flugschein hat und sicher im Handling mit Segelflugzeugen ist, damit man problemlos bei den Starts und bei der täglichen Vorflugkontrolle unterstützen kann. Zudem müssen die Englischkenntnisse stimmen. „Gerade in Notfällen muss man recht flüssiges Englisch sprechen können.“ Vor Ort musste dann noch eine australische Level 2 Flight Instructor Prüfung absolviert werden, bevor es mit dem Schulen los ging.

Der Alltag in Benalla war dennoch anders als erwartet:

„Zu Beginn der Saison war weniger zu tun als gedacht.“

Freizeit bedeutete jedoch nicht automatisch Flugzeit – der Vereinsbetrieb hatte Vorrang. Also nutzte Paula ihre Zeit anders: Sie schloss sich einem Chor an und machte Ausflüge in die Umgebung von Benalla und nach Melbourne. Australien „mal eben“ zu bereisen? Unmöglich. Wer mehr sehen will, muss zusätzliche Zeit einplanen.

Die größte Herausforderung?

Die Sehnsucht nach Familie und Freunden, die körperliche Belastung bei dem ungewöhnlichen Klima (starke Hitze am Tag und Kälte in der Nacht) und ja, die Achtsamkeit gegenüber gefährlichen Tieren. „Tatsächlich habe ich zum Glück keins gesehen.“ Trotzdem gilt: Respekt vor der Natur gehört dazu.

Und die wichtigste Erkenntnis?

„Es ist eine große Bereicherung, eine neue Kultur kennenzulernen. Eine Reise ins Ungewisse ist allerdings auch eine Reise zu sich selbst. Dieses Verständnis hilft – im Leben und im Beruf.“

Würde sie es wieder tun?

Ohne Zögern. „Ja.“

Laura Heine



Buschfeuer

Besondere Auszeichnung

Fünf unserer DAeC-Mitglieder wurden mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet, die höchste nationale Auszeichnung für sportliche Spitzenleistungen.

Wie wir bereits auf Social Media angekündigt hatten, waren fünf unserer Spitzensportler zur Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes in Berlin.

Eingeladen waren sogar sechs, fünf von ihnen konnten auch teilnehmen. Sie wurden dort mit der höchsten staatlichen Auszeichnung für sportliche Spitzenleistungen geehrt.

Der Festakt wurde von der Staatsministerin für Sport und Ehrenamt, Dr. Christiane Schenderlein, durchgeführt. Los ging es mit der Ehrung der Athlet*innen der Behindertensport- und Gehörlosenverbände. Im Anschluss folgten die Sportler, die im DOSB vereinigt sind. Nachdem von jeder Sportart alle zu Ehrenden namentlich erwähnt waren, durften die Anwesenden einzeln nach vorne treten und erhielten von Frau Dr. Schenderlein das Silberne Lorbeerblatt und die zugehörige Urkunde.

Nach Abschluss der Ehrungen erhielten zwei Sportler*innen stellvertretend das Wort für eine Dankesrede. Als erste sprach Elena Semechin, eine blinde Schwimmerin, die für ihre herausragenden Leistungen schon mehrfach mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet worden war.

Sie betonte den Wert der Auszeichnung als Wertschätzung für die Mühen und den Verzicht im Leben der Sportler*innen. Der Sport sei sehr wichtig als Stütze des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Als Teilnehmerin der Paralympics sprach sie sich für die Wichtigkeit der Gleichstellung (der Förderung) mit den olympischen Teilnehmer*innen aus. Der zweite Athlet, der zu Wort kam, war der deutsche Kanute Ronald Rauhe. Der zweifache Olympiasieger, der 31 Goldmedaillen (!) bei WM und EM gewonnen hat, hatte bereits mit 18 Jahren zum ersten Mal das Silberne Lorbeerblatt verliehen bekommen und bekam es jetzt, 25 Jahre später, gegen Ende seiner sportlichen Laufbahn noch einmal. Ihm war es eine Herzensangelegenheit, dass sich die aktiven Sportler*innen auch für den Nachwuchs und dessen Förderung einsetzen und diesem ein Vorbild sein sollten.

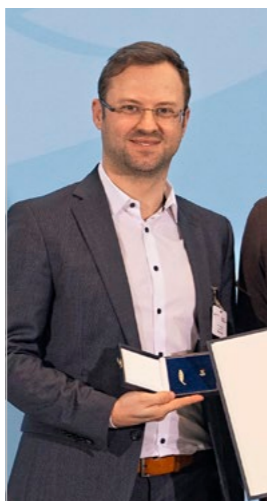
Auch der Bundeskanzler besuchte die Veranstaltung und betonte, dass die neue Regierung wieder mehr Fokus auf die Sportförderung legen wolle. Dies sei der Grund, warum die Staatsministerin für Sport und Ehrenamt vom Innenministerium ins Bundeskanzleramt geholt wurde. So



Uwe Wahlig
Segelflug-Weltmeister 2021 in der Clubklasse Herren



Cornelia Schaich
Segelflug-Weltmeisterin 2022 in der Standardklasse Frauen



Marco Hepp
Weltmeister im Speed Skydiving 2019 und 2021



Wilhelm Eimers
fünffacher Weltmeister, neunfacher Vizeweltmeister im Gasballonfahren

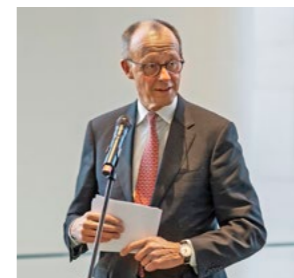


Felipe Levin
Segelflug-Weltmeister 2022 und 2024 in der Offenen Klasse

v.l. Staatsministerin Dr. Christiane Schenderlein, Uwe Wahlig, Cornelia Schaich, Marco Hepp, Wilhelm Eimers und Felipe Levin

habe er den direkten Einfluss, zusammen mit der Ministerin hier mehr zu bewegen. Schenderlein und Merz betonten, dass sie sich dafür einsetzen werden, die Olympischen Spiele nach Deutschland zu holen.

Der DAeC gratuliert an dieser Stelle noch einmal recht herzlich allen Geehrten zu ihren herausragenden Leistungen.



Auch Bundeskanzler Friedrich Merz nahm sich Zeit für die Veranstaltung.

Das Bundespolizei-Orchester Berlin „Sax & Drums“ sorgte für den passenden musikalischen Rahmen.



Fotos: Laurin Schmid/bundesfoto

■ SEGELFLUG Alpenflugeinweisung

38. Deutsch-Französische Alpenflugeinweisung für Segelfluglehrer

vom 16. bis 29. August 2026 in Saint-Auban, Frankreich

Der Multiplikatorenlehrgang 2026 wird von der Luftsportjugend des DAeC durchgeführt und bietet eine fundierte Einweisung in den Gebirgssegelflug.

Zielgruppe dieses Lehrgangs sind insbesondere im Gebirgssegelflug unerfahrene Segelfluglehrer, die die französischen Alpen als Ort für ein Vereinslager, eine Jugendbegegnung oder ein Trainingslager in Erwägung ziehen.

Im Vordergrund stehen die Vermittlung der Grundkenntnisse im Gebirgssegelflug in Theorie und Praxis sowie die Rolle des betreuenden Fluglehrers bei der Organisation und Durchführung eines Fluglagers im Gebirge.

Der Lehrgang wird, wie in den vergangenen Jahren, als Auffrischungssseminar für Lehrberechtigte FI(S) bei der Behörde zur Anerkennung beantragt.

Folgende Voraussetzungen werden von den Teilnehmern erwartet:

- eine gültige Fluglehrerberechtigung
- Streckenflugerfahrung im Segelflug
- Ausstattung des Segelflugzeuges mit FLARM und Farbwarnmarkierung

Interessierte Teilnehmer, die ein Fluglager in den französischen Alpen planen, werden bei sonst gleichen Voraussetzungen bevorzugt. Weitere Informationen bezüglich Lehrgangsplan, Teilnehmerbeitrag, Unterkunft und Verpflegung erfolgen nach der Anmeldung. *Luftsportjugend*

Den Anmeldebogen (zu finden auf unserer Website) bitte bis spätestens 30.04.2026 bei der Geschäftsstelle der Luftsportjugend des DAeC einreichen.

LUFTSPORTJUGEND ■ Frühjahrstagung

Angeregter Austausch am Steinhuder Meer

Die Luftsportjugend des DAeC kam am letzten Februar-Wochenende im beschaulichen Mardorf zusammen, um die diesjährig anliegenden Themen zu besprechen.

Auf der Tagesordnung stand neben Haushaltsdebatten auch die AERO Friedrichshafen. Zudem lag die Neuwahl der Bundesjugendleitung an:

Jann-Erik Schindler hat das Amt des Bundesjugendleiters übernommen. Seine Stellvertreter*innen sind Henrike Oelkers (LV Hamburg), Jan Sellerbeck (LV NRW), Lilly Schön (LV NDS) und Michael Jevtschenko (LV Brandenburg), die sich die Aufgaben untereinander aufgeteilt haben. Henrike übernimmt gemeinsam mit Michael den Bereich Veranstaltungen. Jan kümmert sich um die Finanzen und Lilly ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.



Fotos: Laura Heine

Die Luftsportjugend des DAeC



LUFTSPORTJUGEND

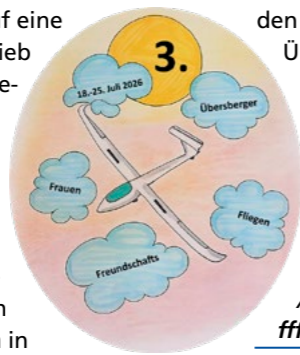
Termine 2026

- 5.–11. Juli
Ballonjugendlager Jena
- 20.–25. Juli
Modellflugferien I
- 27. Juli – 1. August
Modellflugferien II
- 1.–7. August
Ballonjugendlager Ballenstedt
- 1.–8. August
DFJW Ballonjugendcamp (13-17 Jahre)
- 16.–29. August
Alpenflugeinweisung
- 10.–13. September
Bundesjugendvergleichsfliegen
- 27. Oktober – 1. November
DFJW Ballonkidscamp (7-13 Jahre)
- 13.–15. November
Herbsttagung

FLIEGENDE FRAUEN ■ Frauen-Freundschafts-Fliegen

3. Übersberger Frauen-Freundschafts-Fliegen vom 18. bis 25. Juli 2026

Die Pilotinnen der FSV Übersberg freuen sich auf eine entspannte Woche mit einem normalen Flugbetrieb ohne Wettbewerbsstress. Etwa so wie bei einem Ferienlager mit rund 20 bis 30 Teilnehmerinnen mit unterschiedlicher Flugerfahrung. Das Segelfluggelände an der Albkante bei Pfullingen/Reutlingen bietet beste Voraussetzungen, die nähere und weitere Umgebung von oben zu erkunden. Bei gutem Wetter sind auch größere Streckenflüge möglich. Ein eigenes Flugzeug mitzubringen ist optimal, aber keine Bedingung. Ihr könnt auch in

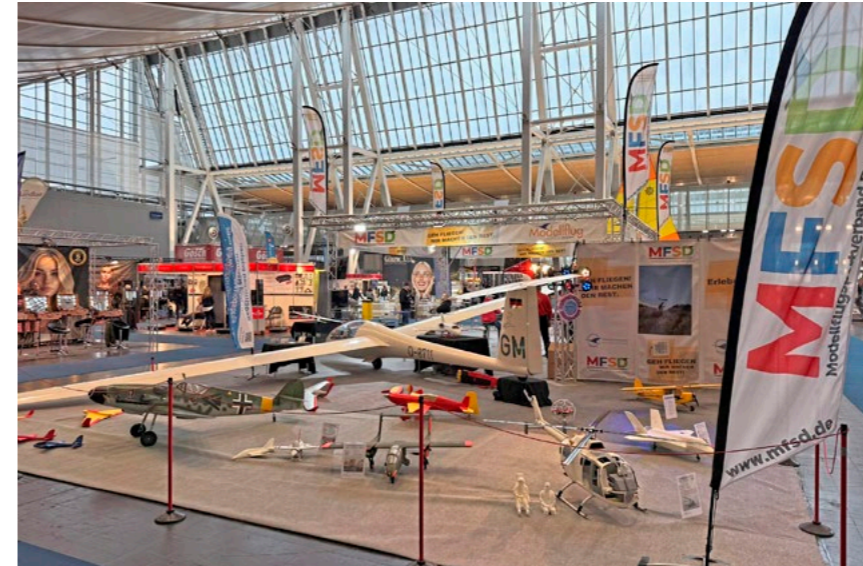


den Doppelsitzern mit einem Fluglehrer oder PIC vom Übersberg fliegen.

Der Übersberg ist für Segelflugzeuge, TMG und UL zugelassen, alle sind willkommen!

Teilnahmegebühr: 75 Euro (inkl. ein T-Shirt mit Logo). Die Übersicht über weitere Gebühren und die Anmeldung findet ihr auf der Website des DAeC oder direkt unter uebersberg.de

Anmeldung spätestens bis 15. Juni 2026 an fff@fsvue.de



MODELLFLUG ■ Messe

Erfolgreiche ABF in Hannover

Auf der ABF in Hannover, Norddeutschlands größter Freizeitmesse, war der MFSD mit einem eigenen Messestand vertreten und stellte den Modellflug rund 83 000 Reise-, Outdoor- und Freizeitbegeisterten vor. Seit Jahrzehnten ist die Messe ein zentraler Treffpunkt für alle, die sich für Abenteuer, Bewegung und Freizeitaktivitäten interessieren. Mit 560 Ausstellern in acht vollständig belegten Messehallen bot sie auch in diesem Jahr eine hervorragende Gelegenheit, den Modellflug und die Verbandsarbeit einem breiten Publikum näherzubringen.

Im Mittelpunkt standen der Einstieg in das Hobby sowie die Möglichkeiten der Nachwuchsförderung durch den MFSD. Ein besonderer Anziehungspunkt war erneut der Bau von Wurfgleitern mit anschließendem Flugwettbewerb, der insbesondere bei jungen Besuchern auf große Resonanz stieß.

Der fachliche Austausch mit Modellfliegern aus der Region und vor allem der Austausch mit Modellfluginteressierten waren wichtiger Bestandteil der fünf Messtage. In Zusammenarbeit mit sechs Modellflugvereinen aus der Region Hannover konnten konkrete Ansprechpartner vor Ort benannt und Kontakte direkt vermittelt werden.

Der Messeauftritt auf der ABF – Abenteuer. Bewegung. Freizeit – in Hannover war für uns und auch für die örtlichen Modellflugvereine ein voller Erfolg. Die hohe Besucherfrequenz, die intensive Gesprächsbereitschaft und das große Interesse an den Themen rund um den Modellflug unterstrichen die Relevanz der Verbandsarbeit. Mit vielen neuen Kontakten, wertvollem Feedback und frischen Impulsen blickt der MFSD motiviert auf die bevorstehende Flugsaison.

MFSD Pressestelle



■ BUKO Gleitschirm- und Drachenfliegen

Neuwahl

Charlie Jöst hat auf eigenen Wunsch sein Amt als Vorsitzender in der Bundeskommission abgegeben. Im November wurden bei der Buko-Sitzung Jonas Böttcher als Nachfolger und Aron Rodewald sowie Manfred Vaupel als Stellvertreter gewählt.



Jonas Böttcher

■ LUFTSPORTGERÄTEBÜRO Ungültigkeitserklärungen

Dokumente für Luftsportgeräte

Wer den Verlust von Dokumenten für Luftsportgeräte beim LSG-B meldet, bekommt neue Papiere mit aktuellem Datum ausgestellt. Die alten Papiere verlieren ihre Gültigkeit. Folgende Dokumente sind betroffen:

Eintragungsschein /
Lufttüchtigkeitszeugnis
Ausgestellt am 08.07.2014
Geräte-Nr. 61153
Amtliches Kennzeichen D-MHSU

Eintragungsschein /
Lufttüchtigkeitszeugnis
Ausgestellt am 27.04.2010
Geräte-Nr. 61179
Amtliches Kennzeichen D-MLPS

Eintragungsschein /
Lufttüchtigkeitszeugnis
Ausgestellt am 11.07.2017
Geräte-Nr. 61179
Amtliches Kennzeichen D-MDYN

Neues vom Museum auf der Wasserkuppe

Fotos: Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug



Erster Ausstellungsteil zur NS-Zeit fertig

Anhand vieler ausdrucksstarker Bilder und Exponate mit übersichtlichen Texten und einem Tastmodell des „Groenhoff-Areals“ wird die bauliche Entwicklung auf der Wasserkuppe während der Jahre 1936 bis 1939 erklärt. Auf einem Bildschirm wird die zeitliche Veränderung des Areals in 3D-Modellen gezeigt. Durch die Ehrenhalle, Teil des Lilienthal-Hauses mit dem beeindruckenden Mosaikfenster, können Besucher virtuell fliegen.

Die Nutzung des Segelflugzeugs als Kriegsgerät wird anhand dreier Modellnachbauten, Bildern und sicher unbekannter Informationen erläutert. Im dritten noch zu entwickelnden Baustein wird ferner die Nutzung der Fernsteuertechnik aus dem Modellflug noch ausführlicher thematisiert.

In seltenen Zeitungsausschnitten wird in Wort und Bildern die Bombardierung der großen Flugzeughalle von 1944 eingeordnet, ebenso die Zeit des Neubeginns nach 1945.

Ein Besuch mit der Familie lohnt sich also nicht nur wegen des neuen Ausstellungsteils. Auch die Anfang 2025 eingebaute Experimente und Filme im Mittelbau erfreuen sich großer Beliebtheit. Die aktuellen Winter-Öffnungszeiten finden Sie unter: www.segelflugmuseum.de

Deutsches Segelflugmuseum

LESETIPP

Geschichte des Modellflugs

Das Segelflugmuseum hat mit dieser Broschüre erneut viel Wissen von Zeitzeugen zusammengetragen. Sie beschäftigt sich mit der Organisation des Modellflugs in der Zeit ab 1971, mit den damaligen Wettbewerben und Rekorden. Eine Sonderseite berichtet über die Wettbewerbe des Weltverbandes FAI, die in der DDR ausgetragen wurden.

Die technische Entwicklung, speziell im Bereich Fernsteuerungen und Motoren, nimmt einen großen Teil ein. Unter der Überschrift „Medien“ sind einige Modellflug-Fachbücher beschrieben und in Bildern abgebildet. In der 40 Seiten umfassenden zweiten Broschüre sind noch mehr Bilder zu den



Texten abgedruckt, die aus dem Fundus von Zeitzeugen und Zeitschriften stammen.

Für 3,00 Euro Schutzgebühr ist der Band 5 im Museumshop zu erwerben. Per Mail an kontakt@segelflugmuseum.de kann die Broschüre für 5,00 Euro, inkl. Porto und Verpackung, bestellt werden. Deutsches Segelflugmuseum

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Aero Club e.V.,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Anschrift:
Hermann-Blenk-Straße 28,
38108 Braunschweig

Tel.: 0531/23540-0,
Internet: www.daec.de,
E-Mail: info@daec.de

Redaktion: Laura Heine
Layout: Marion Hyna
Schlussredaktion: Jutta Clever